

Newsletter 1 – 2023 | 06. April 2023



Liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen unseren ersten Newsletter im Jahr 2023 zuzusenden.

Während das Frühlingswetter noch ein wenig auf sich warten lässt, sprießen in der nächsten Zeit viele interessante Veranstaltungen und Fortbildungen aus dem Boden.

Insbesondere möchten wir auf die bald endende [Ausschreibung zum Aktionsplan gegen Sucht NRW](#) aufmerksam machen. Wir freuen uns auf Ihre innovativen Ideen zur Gestaltung der Suchthilfelandchaft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen wunderbaren Start in die Frühlingssaison!

Ihr Team der Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW

Neues aus der Suchtkooperation NRW

Fachtag Wandel der Konsummuster am 10.05.2023
im Horion-Haus, Köln



In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Drogenkonsumräume NRW führt die Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW den Fachtag zum Wandel der Konsummuster durch. Der Fachtag thematisiert aktuelle Herausforderungen in der niedrigschwelligen Suchthilfe, wie beispielsweise die Zunahme des Crackkonsums, die Notwendigkeit von Sicherheitskräften, die Zunahme der Gewaltbereitschaft seitens der Klientel sowie eine stärkere Verelendung der Konsument*innen. Die Anforderungen der niedrigschwelligen Suchthilfe haben sich verändert. Im Austausch werden Impulse zur Weiterentwicklung von Konzepten der niedrigschwelligen Suchthilfe in NRW sowie Anregung zum Gesamtkonzept von Drogenkonsumräumen erarbeitet.

Weitere Informationen finden sie in Kürze [hier](#).

Aktuelle Ausschreibung zum Aktionsplan gegen Sucht NRW

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) fördert im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel Projekte und Maßnahmen, die mit dazu beitragen sollen, die mit dem Aktionsplan gegen Sucht NRW verfolgten Ziele zu erreichen. Die aktuellen Herausforderungen der Suchthilfe sind vielfältig.

Der Aufruf zur Projekteinreichung möchte daher an den aktuellen Entwicklungen und Bedarfen anknüpfen. Voraussetzung für die Förderung ist neben der Erfüllung des im Aktionsplan festgeschriebenen fachlich-inhaltlichen Rahmens die Beachtung der in der Ausschreibung genannten Anforderungen. Nähere Informationen, die aktuelle Ausschreibung sowie das Antragsformular finden Sie auf [unserer Webseite](#).

Die Geschäftsstelle der Suchtkooperation auf LinkedIn

Die Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW ist jetzt auch auf [LinkedIn](#)! Wir freuen uns nun auch auf diesem Kanal mit den Agierenden der Suchthilfelandtschaft und angrenzenden Schnittstellenbereichen in Verbindung zu bleiben. Folgen Sie uns gerne um keine aktuellen News zu verpassen!

Factsheet Blended Counseling

Der Beirat der Suchtkooperation NRW hat eine Empfehlung zur Verankerung von Blended Counseling in NRW verabschiedet. Mit dieser Empfehlung und dem „Factsheet Blended Counseling“ möchte der Beirat der Suchtkooperation NRW alle aktiven Strukturen des Landes zum gemeinsamen Diskurs über die Umsetzung von Blended Counseling in der ambulanten Suchthilfe in NRW einladen.

Erste eigene DigiSucht-Schulung in NRW

Seit Oktober 2022 ist die digitale Beratungsplattform DigiSucht unter www.suchtberatung.digital erreichbar. Die trägerübergreifende Plattform ermöglicht digitale Suchtberatung für Betroffene und Angehörige.

Ratsuchende können sich auf der DigiSucht-Plattform mit ihrem Anliegen in einem geschützten und anonymen Rahmen an qualifizierte Suchtberater*innen wenden. Umgesetzt wurde die digitale Beratung in NRW bisher von zunächst vier Suchtberatungsstellen, koordiniert von der Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW.

Am 20.03.2023 wurden die nächsten zehn Beratungsstellen auf der Plattform unterwiesen. Die Aufschaltung weiterer Beratungsstellen soll im Verlauf des Jahres erfolgen. Noch bis September 2023 wird die Suchtberatungsplattform im Modellbetrieb ausgebaut, erprobt und weiterentwickelt.

Nach dem Ende der Modelllaufzeit ist eine Finanzierung der Plattform über die Bundesländer vorgesehen. Ziel ist es, die Plattform gemäß den Anforderungen von Ratsuchenden und Fachkräften kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln. Die auf der Plattform vorhandenen digitalen Angebote und Tools helfen dabei, den digitalen Beratungsprozess zu vereinfachen und unterstützen eine Veränderungsmotivation.

Je nach Bedarf können Ratsuchende auch in die vorhandenen Hilfestrukturen vor Ort vermittelt werden oder weiter online beraten werden. Das Beratungsangebot ist direkt über den Internetbrowser sowie auf allen üblichen Endgeräten (Smartphone, Tablet, Laptop) nutzbar. Es wird keine App oder anderweitige Software benötigt. Weitere Informationen zur Digitalisierung der ambulanten Suchthilfe finden Sie hier:

[Digitalisierung ambulante Suchthilfe: Suchtkooperation NRW](#)

Vernetzungsplattform belladonna.social



BELLADONNA.social ist unsere neue Vernetzungsplattform.

Schön, intuitiv, praktisch. Für Fachkräfte – von Fachkräften – mit Fachkräften. Mit Hilfe verschiedener Rubriken werden diverse Bedarfe abgedeckt. Um einfach in Kontakt mit anderen Nutzer*innen treten zu können, gibt es eine Chatfunktion. Auch Gruppenchats für bestimmte Fachgruppen sind möglich.

Im Newskanal können interessante Essays, good practice Beispiele uvm. hochgeladen und für alle Mitnutzenden sichtbar gemacht werden. Sie sind auf der Suche nach einer guten Methode für eine bestimmte Zielgruppe, suchen oder bieten eine Fortbildung an? Auch hierfür gibt es den passenden Raum!

Ziel ist es, die Vernetzung diverser Fachkräfte aus verschiedensten Bereichen des Suchthilfesystems, gut zu gestalten. BELLADONNA.social kann sowohl im Browser als auch per App auf dem Handy genutzt werden. Sie sind neugierig geworden und wollen gerne Teil von BELLADONNA.social werden? Dann registrieren Sie sich [hier](#).

Wissensnetzwerk w-kis

Die Website www.w-kis.de versteht sich als Wissensnetzwerk für Fachkräfte und Interessierte, die in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften in Berührung kommen. Auf der Internetseite werden die Publikationen, Arbeitsmaterialien, Methoden, Studien, aber auch Podcasts, Filme oder Bücher zum Thema gebündelt. Darüber hinaus leistet www.w-kis.de einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung und Sensibilisierung.

Neue Kolleginnen in der Landesfachstelle Frauen und Familie BELLA DONNA

Seit März ist Fairouz Chaki die neue Einrichtungsleiterin der Landesfachstelle Frauen und Familie BELLA DONNA. Die Sozialpädagogin und Sozialtherapeutin/Sucht arbeitete zuletzt in der Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V., Wuppertal und war zuvor als stellvertretende Abteilungsleitung beim Diakonischen Werk im Ev. Kirchenkreis an der Ruhr beschäftigt. Fairouz Chaki verfügt über langjährige Erfahrung in den Arbeitsbereichen Ambulante Reha Sucht, Ambulant betreutes Wohnen und als Bezugstherapeutin.

Weiterhin unterstützt uns Nadine Tertel, Deutsche Sprache und Literatur und Linguistik und Phonetik (B.A.) und Soziale Arbeit (i. Ausb.), als neue Kollegin im Rahmen des Landesprogramms "KIPS Prävention NRW: Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern stärken". Ihr Aufgabengebiet konzentriert sich auf die Primärprävention in den Settings Kita und Schule und umfasst u. a. die Themen Resilienzförderung und Entstigmatisierung.

Fortbildungen der Landesfachstelle Frauen und Familie BELLA DONNA

Aufbauseminar und Vertiefung: Psychische Traumatisierung

<https://www.belladonna-essen.de/events/aufbauseminar-und-vertiefung-psychische-traumatisierung/?edate=22.%20M%C3%A4rz%202023>

Schwangerschaft und Substanzkonsum und die Auswirkungen auf das ungeborene und gestillte Kind

<https://www.belladonna-essen.de/events/schwangerschaft-und-substanzkonsum-und-die-auswirkungen-auf-das-ungeborene-und-gestillte-kind-2/?edate=9.%20Mai%202023>

Entwicklung einer verbindlichen Kooperationsvereinbarung zwischen Drogen- und Jugendhilfe und Akteur*innen im Gesundheitssystem – wie kann dies gelingen?

<https://www.belladonna-essen.de/events/entwicklung-einer-verbindlichen-kooperationsvereinbarung-zwischen-drogen-und-jugendhilfe-und-akteurinnen-im-gesundheitssystem-wie-kann-dies-gelingen-2/>

Jahreswettbewerb der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“



Preise für die stärksten Raps gegen den

Qualm Der HipHop-Wettbewerb der nordrhein-westfälischen Initiative

„Leben ohne Qualm“ (LoQ) ist bereits seit 20 Jahren erfolgreich.



2022 nahmen über 100 Jugendliche, Schüler*innen-Gruppen und Schulklassen am Wettbewerb teil. Darunter mehr Mädchengruppen als jemals zuvor. Geehrt wurden insgesamt 28 Gewinner*innen.

Die Jury, u.a. bestehend aus jungen Musikern, Musikdozenten und DJs, bewertete Anfang 2023 die eingegangenen Nichtraucher-Raps und vergab die Plätze.

Die Gewinner*innen erhalten Preise im Wert von 3.500 Euro. Darunter ein Sonderpreis für den „Besten Mädchen-Act“ und ein weiterer für das „Beste Video“, jeweils im Wert von 500 Euro. Zu den Preisen zählen hauptsächlich Gutscheine für Elektronik und Bekleidung sowie Wertgutscheine für Schulklassen und Jugendgruppen.

Alle Gewinner*innen mit Plätzen sind [hier](#) auf der Homepage der Initiative zu finden.

Bereits am **01. April 2023 startet der HipHop-Wettbewerb zum Thema „Nicht rauchen“** in die nächste, nunmehr 21. Runde. Die NRW-Initiative „Leben ohne Qualm“ lädt dazu erneut alle Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen zum Mitmachen ein.

Weitere Infos zum HipHop-Wettbewerb sind [hier](#) zu.

Zusätzliches MOVE-Trainer*innen-Seminar

Aufgrund der großen Nachfrage findet vom 09.10. - 11.10.2023 in der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr ein weiteres Trainer*innen-Seminar zur „Motivierenden Kurzintervention mit konsumierenden Jugendlichen“ statt.

Präventionsfachkräfte und deren Kooperationspartner*innen bieten nach dem Seminar dreitägige Schulungen zur Gesprächsführung für Fachkräften an, die im Rahmen ihrer Arbeit mit suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen zur Änderung ihres Konsumverhaltens motivieren möchten.

Weitere Informationen unter: [Informationen zu MOVE](#)

Anmeldung online unter: [Anmeldung TNT-MOVE](#)

Fortbildung „Ihr bestes Argument sind Sie selbst! Motivieren durch persönliche Präsenz und Überzeugungskraft“ : Schnell sein lohnt sich!



Es gibt noch freie Plätze für die zweitägige Fortbildung „Ihr bestes Argument sind Sie selbst! Motivieren durch persönliche Präsenz und Überzeugungskraft“ der Landesfachstelle berufliche und soziale Integration am 02./03.05.2023 in Paderborn. Mitarbeitende, die im Bereich der beruflichen und sozialen Integration von Menschen mit einer Suchterkrankung tätig sind, kommen oft in Arbeitssituationen, in denen sie mit ihren fachlichen Argumenten nicht punkten können. Bei dieser Fortbildung trainieren Sie Strategien zu mehr persönlicher Präsenz und Überzeugungskraft. Nutzen Sie Ihre individuellen Ausdrucksmittel, um mit sicherem Auftreten die Wirkung zu erzielen, die Ihren beruflichen Aufträgen und Zielen entspricht.

Weitere Informationen und Fortbildungsangebote unserer Landesfachstelle sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite:

<https://lf-integrationundsucht.nrw/fortbildungsangebote>

Arbeitskreis für Menschen mit Suchterkrankungen in NRW tagte in Dortmund

Der Arbeitskreis der Arbeitsmaßnahmen für Menschen mit Suchterkrankungen in NRW war am 15.03.2023 bei den Projekten „Perspektive im Blick“ und „Mit Blick nach vorn“ (Kooperationsprojekte von Caritasverband Dortmund e.V. und IN VIA Dortmund e.V.) in Dortmund zu Gast. Neben dem fachlichen Austausch informierte Frau Brosch die Teilnehmenden zum Thema „Neuerungen durch Einführung des Bürgergeldes ab 2023“.

Erneuter Durchgang der Fortbildungsreihe „LFI Curriculum“ abgeschlossen

Am 16.03.2023 haben 14 Mitarbeitende der ambulanten und stationären Suchthilfe in NRW unser „LFI Curriculum⁰⁴ - Berufliche und soziale Integration suchtkranker Menschen“ erfolgreich beendet. Menschen mit einer Suchterkrankung sind häufig von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen und weisen oftmals Brüche in ihren Erwerbsbiografien auf. Die berufliche und gesellschaftliche Teilhabe stellt die Betroffenen vor kaum zu überwindende Hürden und die Mitarbeitenden der Suchthilfe vor hohe Anforderungen. Das „LFI Curriculum“ ist eine Fortbildungsreihe, die wir in sechs ganztägigen Modulen – in einem Zeitraum von 12 Monaten – an unterschiedlichen Seminarorten in NRW anbieten.

Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“

Der Einladung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zu einer digitalen Veranstaltung mit Herrn Minister Karl-Josef Laumann zur Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ sind am 16.03.2023 fast 200 Teilnehmende aus ganz NRW gefolgt. In nahezu allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes NRW wurden die sog. „Kümmerer“-Projekte auf den Weg gebracht und ausgeweitet. Zentrale Bausteine der Landesinitiative sind neben den „Kümmerer“-Projekten die Kooperationsvereinbarung mit der Wohnungswirtschaft, Projekte für „Junge Wohnungslose“ und ein Förderprogramm zur Stärkung der Suchtberatung wohnungsloser Menschen. Bei dem virtuellen Austausch wurde gemeinschaftlich und aus unterschiedlichen Perspektiven ein Rückblick auf das bisher Geleistete gehalten und zukunfts- und lösungsorientiert über die anstehenden Herausforderungen diskutiert.

Aktionstag Glücksspielsucht 2023 unter Schirmherrschaft von Burkhard Blienert



Auch in diesem Jahr konnten wir den Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Burkhard Blienert, erneut als Schirmherrn für den Aktionstag Glücksspielsucht gewinnen. Unter dem Motto „Gesicht zeigen“ findet der Aktionstag am 27. September unter Beteiligung von Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Kliniken im gesamten Bundesgebiet statt. Wir freuen uns, dass das Thema Glücksspielsucht so viel Beachtung in der Bundespolitik erfährt (<https://www.bundesdrogenbeauftragter.de/presse/detail/sucht-und-drogenbeauftragter-stellt-schwerpunkte-vor/>) und danken Herrn Blienert für sein Engagement.

Besprechung mit den Schwerpunktberatungsstellen für Glücksspielsucht in NRW

Am 19. Januar fand das Auftakttreffen der Landesfachstelle mit den beiden Schwerpunktberatungsstellen für Glücksspielsucht in Unna (vertreten durch Frances Trümper) und Neuss (vertreten durch Verena Verhoeven und Lara Desinger) via Zoom statt. Diese Treffen finden weiterhin monatlich statt und dienen dem Austausch über aktuelle Projekte sowie der Planung zukünftiger Schwerpunkte und dem Aufgreifen aktueller Entwicklungen.

Treffen mit dem Arbeitskreis Kinderschutzkommission , der CDU-Landtagsfraktion NRW

Am 24. Januar war die Leiterin der Landesfachstelle Glücksspielsucht, Verena Küpperbusch, zu einem Gespräch mit dem Arbeitskreis Kinderschutzkommission der CDU-Landtagsfraktion NRW im Düsseldorfer Landtag. Anlass dafür war der Aktionstag Glücksspielsucht im letzten Jahr mit dem Schwerpunkt „Kinder aus glücksspielsuchtbelasteten Familien“.



An dem Austausch nahmen die Sprecherinnen der Kinderschutzkommission, Charlotte Quik und Christina Schulze Föcking teil sowie Jonathan Grunwald als ordentliches Mitglied und Jens Kamieth als stellvertretendes Mitglied der Kommission sowie Christian Schimang als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Treffen der bundesweiten Länderkoordinationen Glücksspielsucht

Am 26. Januar trafen sich die bundesweiten Länderkoordinationen für Glücksspielsucht zu einem Zoom-Meeting. Diese digitalen Treffen, bei denen aktuelle Themen aufgegriffen werden, werden ab sofort regelmäßig in Ergänzung zu den zweimal jährlich stattfindenden Präsenztreffen durchgeführt.

Kooperation mit dem Medienprojekt Wuppertal

Für einen Schulungsfilm zum Thema Sportwetten kooperiert die Landesfachstelle Glücksspielsucht mit dem Medienprojekt Wuppertal. Nachdem diese Kooperation Ende letzten Jahres auf den Weg gebracht wurde, geht es nun an die konkrete Ausgestaltung. Dazu trafen sich am 08. Februar Verena Küpperbusch, Leiterin der LFG sowie Esther Lemke und Ricarda Knäble als GLÜXXIT-Fachreferentinnen mit Andreas von Hören (Geschäftsführer Medienprojekt Wuppertal) und Daniel Che Hermann, um die weitere Umsetzung abzustimmen.

Kooperation mit der Universität Bielefeld

Prof. Dr. Deutscher und Dr. Ötting von der Universität Bielefeld forschen zum Risikoverhalten von Sportwettenden während der Coronapandemie. In Kooperation mit der Landesfachstelle Glücksspielsucht sollen die Ergebnisse veröffentlicht und für die Prävention nutzbar gemacht werden. Ein erster Austausch dazu fand am 22. Februar statt.

Die Angebotsstruktur der Spielhallen und Geldspielgeräte in Deutschland liegt vor

Die neue Erhebung zur Angebotsstruktur der Spielhallen und Geldspielgeräte in Deutschland ist am 23. Februar erschienen. Die Untersuchung des Arbeitskreises gegen Spielsucht e. V. zeigt, dass die Anzahlen der Spielhallenstandorte sowie der Geldspielgeräte insgesamt weiter rückläufig sind. Das von der Automatenwirtschaft prophezeite Aussterben der Branche erfüllte sich jedoch keineswegs. Vielmehr wurde lediglich die massive Fehlentwicklung früherer Jahre abgeschwächt. Die Untersuchung macht ein weiteres Problem deutlich: 44 % der Kommunen gaben an, dass die notwendigen Kontrollen von legalen Spielstätten und potentiellen Aufstellorten illegaler Glücksspielmedien im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden konnten. Gründe dafür sind vielerorts Personalmangel, extreme Arbeitsverdichtung sowie andere strukturelle Gründe. Durch die fehlenden Außenkontrollen ist der Entwicklung eines illegalen Glücksspielmarktes Tür und Tor geöffnet. Rückmeldungen aus verschiedenen Großstädten zeigen zudem, dass es sich bundesweit um ein stark wachsendes Problem handelt.

Die Erhebung kann als Druckversion zum Selbstkostenpreis über den Arbeitskreis gegen Spielsucht e. V. bezogen werden; die Zahlen zu NRW veröffentlicht die Landesfachstelle Glücksspielsucht unter www.gluecksspielsucht.nrw

Austausch mit Dr. Gerd Möll, Universität Duisburg-Essen

Am 02. März fand ein Austausch mit Dr. Gerd Möll von der Universität Duisburg-Essen statt. Dabei ging es um ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt, bei dem Erfahrungen von Suchthilfeeinrichtungen mit Glücksspielbetrieben, insbesondere mit Betreiber*innen von Spielhallen erhoben werden sollen.

Besuch des Landtagsabgeordneten Tom Brüntrup (CDU) aus Bielefeld

Am 03. März hat der Landtagsabgeordnete aus Bielefeld, Tom Brüntrup, CDU, die Landesfachstelle Glücksspielsucht besucht.

Landesweiter GLÜXXIT Wettbewerb für Schüler*innen

Der aktuelle Wettbewerb für Schüler*innen von Berufskollegs läuft seit September 2022. Die Klassen sind eingeladen, ein City-Light-Poster zu entwerfen. Auf die Gewinner*innen warten bis zu 1.000 Euro für die Klassenkasse sowie eine professionelle Veröffentlichung ihrer City-Light-Plakate. Vom 10. März fand bis Ende des Monats das Voting der Beiträge statt. Weitere Infos gibt es [hier](#).

Wir sind sehr glücklich über die zahlreichen Entwürfe, die uns erreicht haben und freuen uns auf die Preisverleihung: Am 13. Juni findet in Duisburg die große GLÜXXINALE statt.

MOVE Glücksspiel 2023

Vom 07. bis 09. November findet zum zweiten Mal die Schulung „MOVE Glücksspiel“ zur motivierenden Kurzintervention bei problematischem Glücksspielen in Duisburg statt. Die Fortbildung richtet sich an Multiplikator*innen an Schulen – insbesondere Berufskollegs – sowie an Fachkräfte aus der Suchtprävention. Die Schulung wird von GLÜXXIT in Kooperation mit der Landesfachstelle Prävention ginko Stiftung für Prävention angeboten. Referiert wird die dreitägige Veranstaltung von Esther Lemke (Landesfachstelle Glücksspielsucht) und André Frohnenberg (ginko Stiftung für Prävention).

<https://www.gluecksspielsucht-nrw.de/seminar/gluexxit-fortbildung-move-gluecksspiel-motivierende-kurzintervention-bei-problematischem-gluecksspielen-dreitaegig/>

Neues aus dem Land, Bund und EU

Projektstart: Suchthilfe UND Wohnungsnotfallhilfe - SuWoKo

Unter dem Titel „Suchthilfe UND Wohnungsnotfallhilfe - zwei Hilfesysteme, eine gemeinsame Zielgruppe“ (SuWoKo) startete am 01. Februar 2023 ein gemeinsames Projekt der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. ([DHS](#)) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. ([BAG W](#)).

In der dreijährigen Projektlaufzeit werden die Struktur- und Rahmenbedingungen für den Aufbau funktionaler Kooperationsstrukturen zwischen Sucht- und Wohnungsnotfallhilfe untersucht und entsprechende Handlungsleitlinien abgeleitet. Begleitend dazu wird eine Projektwebsite erstellt, die Inhalte und Ziele des Projekts transparent darstellen und regelmäßige Updates zu Neuigkeiten und Meilensteinen liefern wird.

Bericht zum Substitutionsregister

Im Januar 2023 ist der [aktuelle Bericht zum Substitutionsregister](#) erschienen und zeigt:

Die Anzahl der substituierenden Ärztinnen und Ärzte geht weiter deutlich zurück.

Der Bericht zum Substitutionsregister wird jährlich aktualisiert zur Verfügung gestellt. Er enthält Angaben zum rechtlichen Hintergrund, zum Meldeverfahren und zur Nutzung der Daten des Substitutionsregisters. Des Weiteren sind aktuelle Zahlen zu Substitutionspatienten, substituierenden Ärzten und verschriebenen Substitutionsmitteln, sowie deren Entwicklung in den vergangenen Jahren dargestellt. Die Angaben sind für Deutschland und teilweise zusätzlich für die einzelnen Bundesländer recherchiert.

9. Aktionswoche Alkohol vom 08. bis 16. Juni 2024

Die nächste **Aktionswoche Alkohol findet vom 08. bis 16. Juni 2024** statt. Unter dem **Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“** lädt die DHS Engagierte in ganz Deutschland dazu ein, sich im nächsten Jahr während des Aktionszeitraums mit eigenen Veranstaltungen und Aktionen zu beteiligen.

Im Fokus der 9. Auflage der bundesweiten Präventionskampagne stehen die Auswirkungen des Alkoholkonsums auf Dritte. Ziel ist es, vor Ort über die Risiken von Alkohol zu informieren und möglichst viele Menschen anzuregen, ihren eigenen Alkoholkonsum zu überdenken.

Weitere Infos zum Hintergrund und den Zielen der Aktionswoche Alkohol finden Sie [hier](#).

Langzeit-Alkoholkonsum als potenzieller Risikofaktor für Covid-19-Komplikationen

Untersuchungen aus Tiermodellen legen nahe, dass häufiger Alkoholkonsum zu einem erhöhten Corona-Infektionsrisiko führen kann und ein Potenzial für Komplikationen im Krankheitsverlauf darstellt. Zu diesem Schluss kommen Forschende am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim in ihrer Studie.

Neue Studie: Datenanalyse von zehn Jahren Drug-Checking Zürich

Das Drug Checking ist eine Massnahme zur Schadensminimierung für Menschen, die illegale Substanzen konsumieren. Unregulierte Drogenmärkte führen zu Substanzen mit unerwartetem und sehr unterschiedlichem Inhalt.

Eine retrospektive Datenanalyse des Drogeninformationszentrum Zürich (DIZ) hat unter anderem gezeigt, dass sich die Zahl der untersuchten Proben in den letzten zehn Jahren um das 2,5-fache erhöht hat.

Termine und Fortbildungen

Auf unserer Internetseite www.suchtkooperation.nrw steht Ihnen eine Anwendung für die Durchsicht von Terminen wie Fortbildungen, Fachtagungen u.Ä. zur Verfügung.

Ein Blick lohnt sich, stöbern Sie gerne einmal durch, ob Interessantes für Sie dabei ist! Sie können auch ganz leicht Ihre Veranstaltungen bei uns einstellen.

[Zur Termindatenbank](#)



Suchtkooperation NRW
c/o LVR
Dezernat 8
50663 Köln

Telefon: 0221-809 7794
kontakt@suchtkooperation.nrw
www.suchtkooperation.nrw